

Mit freundlicher Empfehlung Ihres Imkers:

Nektar, aus dem die Bienen Honig bereiten, war den griechischen Göttern ein Labsal, das im Verein mit der sagenumwobenen Ambrosia ewige Jugend und Gesundheit versprach.

Blumen im Garten, Bienen im Garten!

Aus der Schriftenreihe des Landesverbandes Bayerischer Imker e. V.

Honig - wertvolles Geschenk der Natur

Honig schätzen die Menschen seit jeher als bekömmliches Nahrungsmittel, als Hausmittel bei diversen Krankheiten und als wohlschmeckende Delikatesse.

Beim Flug von Blüte zu Blüte sammeln die Bienen Nektar, um daraus Honig zu bereiten. Der Nektar wird eingedickt und mit körpereigenen Stoffen angereichert, bis schließlich Honig daraus geworden ist. Diese hellgelben bis bräunlichen Blütenhonige zeichnen sich durch ihr gutes, vielfältiges Aroma aus. Typisch für sie ist auch, dass sie meistens schnell auskristallisieren (kandieren). Auch Honigtau von Laub- und Nadelbäumen wird von den Bienen eingetragen und in Honig umgewandelt. Dunkler, würziger Waldhonig ist das Ergebnis.

Die besonderen Inhaltsstoffe machen das süße Produkt der Bienen zu einem Spitzenerzeugnis. Wenngleich keine Arznei, so ist Honig doch ein sehr gesundes Lebensmittel. Was ihn besonders wertvoll macht: Leichtverdaulicher Frucht- und Traubenzucker wirken als ergiebige und schnelle Energiespender, Fermente ermöglichen die Linderung von Erkältungskrankheiten, und auch die Verdauung wird günstig beeinflusst. Honig pflegt das Herz, er enthält lebensnotwendige Mineralstoffe, kurz gesagt, er tut dem ganzen Menschen gut. Kinder, Kranke, ältere Menschen, Sportler, Schwerarbeiter wissen ihn ganz besonders zu schätzen.

Klare Bestimmungen für echten deutschen Honig

Honig unterliegt wie alle Lebensmittel gesetzlichen Bestimmungen. Noch strenger sind jedoch die Richtlinien des Deutschen Imkerbundes, nach denen der Honig im Imkerhonigglas mit dem grünen Etikett angeboten wird. Der Vorteil für den Kunden ist klar: Echter deutscher Honig ist ein Honig besonders hoher Qualität!

Bekannte heimische Honigsorten

Obstblütenhonig: hell- bis dunkelgelb, mild-aromatisch, schnell kandierend.

Raps- und Rapshonig: mild, hellgelb bis fast weiß, sehr schnell kandierend.

Löwenzahnhonig: gelb, hoch-aromatisch, schnell kandierend.

Sommerblütenhonig: mild-würzig, gelb bis hellbraun, schnell kandierend.

Waldhonig: hellbraun und rotbraun bis fast schwarz, bleibt lange flüssig.

Weitere reine Sorten (zum Beispiel Sonnenblumen, Phacelia, Klee, Linde, Tanne) bereichern das Angebot.

Blütenbestäubung als Voraussetzung für Früchte und Samen

Wenn eine Pflanze Samen oder Früchte hervorbringen will, müssen Blüten zuvor bestäubt werden. Genau sieht das so aus:

- Blüten produzieren Nektar und ein Überangebot an Blütenstaub (Pollen), um damit Insekten anzulocken.
- Wenn Insekten Nektar saugen, streifen sie mit ihrem feinbehaarten Körper auch an den Staubbeuteln entlang und pudern sich mit Blütenstaub ein.
- Beim Besuch der nächsten Blüte wird die Biene an der Narbe, dem Empfangsorgan für Blütenstaub, vorbeistreifen, einige Pollenkörnchen bleiben hängen, die Befruchtung kann erfolgen. Übriger Blütenstaub wird zur Versorgung der Bienenbrut und der geschlüpften Bienen in den Stock, das Bienenvolk, getragen.
- Bunte Blütenblätter und ein feiner Duft dienen den Blüten als Erkennungsmerkmal für die blütenbesuchenden Insekten.

Der Wert des Bienenfleißes

Der Wert des Bienenfleißes lässt sich in Zahlen ausdrücken: Der durch Bienen ermöglichte Obstertrag übertrifft im Wert den geernteten Honig um das Zehnfache! Hinzu kommen der Wert der Bestäubung von Saatkulturen und Futterpflanzen sowie die Bestäubung von Wildpflanzen, die unsere bunte Natur ausmachen.

Die Bienen brauchen unsere Hilfe

In einem Frühjahr mit blühenden Obstbäumen und Wiesen können die Bienen reichlich



Vorräte einlagern, oft so viel, dass der Imker den Überschuss als guten und gesunden Honig ernten kann. Die Bienen brauchen jedoch den ganzen Sommer über Nahrung, und daran mangelt es in vielen Bereichen unserer kultivierten Landschaft! Besonders im Spätsommer ist eine ausreichende Versorgung wichtig, um mit gut genährten Bienen in den langen und kalten Winter zu gehen. Wer also den Heiß der Bienen nutzen möchte, sollte den kleinen Sammlerinnen hilfreich entgegenkommen und in seinem Garten durch eine blütenreiche Bepflanzung für einen gleichmäßig gedeckten Tisch sorgen.

Bienenpflanzen: schön, bunt nützlich

Wer einen bienenfreundlichen Garten pflegt, wird immer einen abwechslungsreichen, blühenden Garten aufweisen können. Eine Auswahl von bunten, duftenden und schmeckenden Blumen, Stauden und auch einigen Sträuchern soll Ihnen helfen, die richtige Wahl zu treffen. Eine wichtige Empfehlung für alle Bienenfreunde: Nur ungefüllte Blüten bieten den für die Bienen lebenswichtigen Pollen, bei gefüllten Blüten dagegen ist nichts zu holen.

Rasen oder Wiese?

Der häufig so geschätzte „nur“ grüne Zierrasen ist pflegeaufwändig und wenig strapazierfähig - und für Tiere fast eine grüne Wüste. Im Rasen gibt es keine Lebensmöglichkeit für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge, Igel, selbst Regenwürmern gefällt es hier nicht mehr. Dagegen bringt eine Wiese mit Krautern und Blumen Leben in den Garten: Es blüht und duftet, Bienen und Hummeln summen wieder, Grillen und Heuschrecken zirpen im warmen Sommer, Schmetterlinge segeln, Käfer lassen sich beobachten, Vögel suchen Nahrung ...